



Boris Koch

Der Drachenflüsterer (1)

Heyne 2008 • 349 Seiten • 10,00 • ab 12



Ben ist elf Jahre alt und lebt alleine in einem kleinen Häuschen. Seine Eltern sind vor einiger Zeit gestorben, doch sein bester Freund Yanko steht ihm mit Rat und Tat zur Seite und Ben bleibt vorerst alleine in dem Ort seiner Heimat Trollfurt.

Eines Tages findet Ben heraus, dass er eine besondere Gabe hat, denn er kann mit Drachen sprechen. Doch dann passieren schreckliche Dinge auf einmal. Ben muss sein kleines Häuschen verlassen, da er keine Miete in dem Sinne bezahlen kann und dieses kleine Gebäude nun für die Mienenarbeiter zur Verfügung stehen soll. So befahl es zumindest der Herrscher, oder wohl eher sein Sohn, der mit Ben auf dem Kriegsfuß lebt.

Wo soll Ben nur hin? Er hat keine Familie, wo er sich zurückziehen könnte. Vorerst sucht er Unterschlupf in einer Höhle. Dann wird er auch noch beschuldigt, ein Verbrechen begangen zu haben, mit dem er jedoch nichts zu tun hat. Das beteuert er zumindest die ganze Zeit. Wer hängt ihm nur sowas an? Es muss jemanden geben, der ihn abgrundtief hasst ...

Mit seinem großen Traum vor Augen, endlich Drachenritter zu werden, begibt sich Ben auf die Flucht. Und tatsächlich, er trifft einen wilden Drachen, der jedoch ganz anders ist, als die Legenden es erzählen. Der Drache greift den Jungen an, doch was macht er? Wird alles gut ausgehen? Und in welches Abenteuer werden sich die beiden stürzen?

Die Geschichte vom Drachenflüsterer ist in drei Bände gegliedert, zwischen deren eRScheinen eine relativ lange Zeit liegt. Der erste Teil bietet die Anfänge der Geschichte von Ben und dem Drachen. Stil und Ausdruck der Geschichte sind sehr einfach gehalten und wenden sich an Leser etwa ab 12 Jahren; sie haben keinerlei Probleme, dieses Buch zu verstehen. Es finden sich durchweg detaillierte Beschreibungen, die verdeutlichen, was gerade passiert.

Die Geschichte selber ist natürlich fiktiv und als Fantasy dargestellt, dennoch gibt es Teile der Handlung, die sich auf reale Probleme beziehen. In manchen Kapiteln gibt es voranschreitende Handlung, dennoch wirkt alles insgesamt oft etwas monoton, die Geschichte ist auch für 12-Jährige fast zu einfach gehalten und erzeugt nicht wirklich Spannung.



Der Drachenflüsterer (2)

Der Schwur der Geächteten

Heyne 2010 • 367 Seiten • 10,00 • ab 12



Ein neues Abenteuer beginnt und Ben ist wieder mittendrin. Doch er hat diesmal seine Freunde dabei, die ihn tatkräftig unterstützen, Yanko und Nica. Die drei Freunde befinden sich zur Zeit auf der Flucht, werden von einem Drachenritterorden verfolgt, der ein hohes Lösegeld ausgesetzt hat, um die drei zu bekommen. Das alles nur, weil Ben eine sehr seltene Gabe hat. Sie verstecken sich in den tiefsten Wäldern, um nicht gefunden zu werden, doch schon wieder lauert ein neues Abenteuer auf sie, das lebensgefährlich für Ben und die Drachen wird.

Nica möchte endlich am Ketzer Norkham Rache nehmen, der ihrem Vater einst befahl, sie, die eigene Tochter zu opfern. Die drei beschließen, diesen Plan auszuführen, und versuchen diesen Ketzer zu finden. Doch plötzlich finden sie Spuren von den Drachenrittern. Ob sie ihnen auf der Spur sind? Zwischendurch geraten die drei in eine Falle und finden vorerst keinen Ausweg. Gott sei Dank gibt es Drachen, die einem helfen...

Doch wie wird es weitergehen? Wird Ben, der sich ausgeschlossen fühlt, alleine weitergehen, um den Kretzer zu töten? Was wird mit ihm passieren? Warum sagt man, dass es lebensbedrohlich wird? Wird er überhaupt überleben?

Das zweite Buch schließt nahtlos an das erste Buch an. Man muss zwangsweise den ersten Teil gelesen haben, um die Geschichte weiterhin zu verstehen. Der Plot braucht auch diesmal einige Zeit, um richtig in Gang zu kommen, die Geschichte ist wieder einfach gehalten und der Autor behält seinen Stil bei. Ich denke, dass dieses Buch eher Jungen im Alter von 12 Jahren ansprechen wird, da Mädchen nicht zwangsweise auf diese Art von Abenteuern und Drachen stehen.

Bemerkenswert ist, wie Boris Koch die Geschichte weiterführt, ohne dass etwas wiederholt wird. Es ist eine komplett neue Handlung, die aber auf dem vorausgehenden Buch beruht.



Der Drachenflüsterer (3) Das Verlies der Stürme

Heyne 2011 • 412 Seiten • 12,99 • ab 12



Auf in ein neues und (vorerst?) letztes Abenteuer mit Ben und seinen Drachen, denn mit diesem Band geht die Trilogie zu Ende. Nun ist es so weit, Ben beschließt zusammen mit seinen menschlichen und tierischen Freunden, den Drachenrittern den Kampf zu bieten, denn sie können sich ja nicht ihr Leben lang vor den Anderen verstecken. Sie verstecken sich aber trotzdem vorerst in einer alten Festung, die den Bezug zum Titel herstellt, dem Verlies der Stürme.

Da finden Ben und die Anderen eine geheime Flaschenpost aus dem Ozean. Natürlich lassen sie es sich nicht nehmen und wollen diese Flaschenpost zurückverfolgen, vielleicht wartet ja ein großer Schatz auf sie. Doch anstatt einen Schatz zu finden, rettet die Gruppe zwei Schiffbrüchige.

Finta, einer der Schiffsbrüchigen erzählt Ben die Sage über das Verlies, in dem sie im Moment hausen. Doch dort bleiben sie nicht lange, da Ben sich auf die Suche nach Fintas Frau und Tochter begibt; als er sie findet, ist er sofort hin und weg von der wunderschönen Tochter. Und dann beginnt der große Kampf. Vorerst sieht es nicht gut aus, doch plötzlich ändert sich alles und immer mehr Menschen helfen zu kämpfen. Doch ob alles gut ausgehen wird? Es bleibt spannend...

Der letzte Teil von Boris Kochs Geschichte ist deutlich besser als die beiden zuvor. Die Handlung ist komplexer, es passiert viel, was gleichzeitig für Spannung sorgt. Man hofft, dass alles gut geht, doch durch die immer neu eintreffenden Ereignisse, weiß man vor allem als jugendlicher Leser nicht von vornherein, wie es ausgehen wird.

Dennoch muss man beide vorausgehenden Teile gelesen haben, um den dritten Band zu verstehen, zu eng sind sie miteinander verzahnt und vieles bliebe ansonsten unverständlich. Gegen Ende kristallisiert sich mehr und mehr heraus, dass die Trilogie deutlich eher Jungen ansprechen wird als Mädchen.